

HOCHSCHULE AKTUELL

Merseburger Kontaktmesse 2005: An der Hochschule Merseburg (FH) findet am 27. und 28. Oktober 2005 erstmals eine Kontaktmesse als Plattform für den Dialog zwischen Studierenden und Unternehmern statt. Die Verbindung von Hochschule und Arbeitswelt soll damit weiter vertieft werden. (siehe Seite 2)

Bewerberzahlen: Zur Zeit finden an der Hochschule unter anderem mit der Neustrukturierung der Fachbereiche große Veränderungen statt. Nicht verändert hat sich jedoch das Interesse, an der Hochschule Merseburg (FH) zu studieren. Zum Redaktionsschluss waren rund 3000 Bewerbungen um einen Studienplatz an der Hochschule im Dezernat für Akademische Angelegenheiten registriert. (siehe Seite 3)

Hochschulwahlen: Am 28. und 29. Juni fanden an der Hochschule Merseburg (FH) die Hochschulwahlen statt. Gewählt wurden an diesen Tagen der Senat, die Fachbereichsräte, der Studierendenrat, die Fachschaftsräte sowie die Gleichstellungsbeauftragten von Hochschule, Fachbereichen und Verwaltung. (siehe Seite 3)

Neue Fachbereiche: Mit Semesterbeginn gibt es an der Hochschule Merseburg (FH) nur noch vier Fachbereiche. Sie heißen: Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW), Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme (IKS), Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (WW) und Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur (SMK).

Gutes Abschneiden im Bibliotheksranking: Die Hochschulbibliothek der Hochschule Merseburg (FH) hat in einem bundesweiten Leistungsvergleich zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Gruppe der Fachhochschulbibliotheken und Bibliotheken Pädagogischer Hochschulen einen beachtlichen fünften Platz erreicht. (siehe Seite 7)

Honorarprofessoren: Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurden Prof. Dr. Wolfgang Zacharias für Kultur und Spielpädagogik und Prof. Peter Vermeulen für Strategisches Kulturmanagement als Honorarprofessoren vom Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt an den Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur bestellt. Am 16. Juni hielten sie ihre Antrittsvorlesungen. (siehe Seite 6)



Semesterbeginn für das Wintersemester 2005/2006: Etwa 3000 Bewerbungen um einen Studienplatz an der Hochschule Merseburg (FH) gingen beim Amt für Akademische Angelegenheiten ein.

Foto: Andreas Bez

Eine ganz besondere Woche mit Solartag, Kontaktmesse, Absolvententreffen, Think-Ing.-Tag und viel Kultur

Mitdenken und Vorausdenken

Vom 27. Oktober bis zum 5. November 2005 ist die vom VDI-Technologiezentrum Düsseldorf initiierte und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Erlebnisausstellung „Faszination Licht“ an der Hochschule Merseburg zu sehen. In diesem Zeitraum findet an der Hochschule Merseburg (FH) gleichzeitig ein umfassendes Rahmenprogramm statt. Damit beteiligt sich die Hochschule an „Einsteinjahr“ und „World Year of Physics 2005“.

In der Ausstellung können Schüler und Lehrer, Eltern und Kinder, Studierende und Hochschullehrer, interessierte Gäste usw. in die Welt des Lichts eintauchen. Diese Reise erstreckt sich über fünf Themengebiete: „Woher kommt das Licht?“, „Was ist Licht?“, „Der Laser – das besondere Licht“, „Wie funktioniert das Licht im alltäglichen Leben?“ und „Lichtspiele“.

Die Besucher lernen anhand von Präsentationen und Funktionsmodellen den vielfältigen Einsatz von Licht und Optischen Technologien kennen. Die Ausstellung ist so angelegt, dass sie zum Anfassen, Mitmachen und Experimentieren anregt. Der Spieltisch mit Wasserlinsen, Kaleidoskopen und Schattenspielen lädt besonders zum Ausprobieren ein.

Besonders Schülerinnen und Schüler sollen ermuntert werden, physikalischen Themen einmal außerhalb der Schule nachzugehen und vielleicht dabei das Interesse an den Naturwissenschaften und an einem attraktiven Berufsfeld in sich selbst zu entdecken.

Studierende werden die Ausstellung betreuen und erläutern. Durch die Ausstellung führt ein Wissensparcours, d.h. Fragen leiten durch die Ausstellung und motivieren zum genauen Hinschauen und Experimentieren. Aus den abgegebenen Fragebögen werden am Schluss der Ausstellung, am 5. November 2005, mehrere Preisträger ausgelost. Den Gewinnern winken tolle Preise.

Unter dem Motto „Licht-Blicke“ erwartet die Öffentlichkeit ein umfassendes Rahmenprogramm. Den Auftakt bilden am 27. Oktober ab 9.00 Uhr die Eröffnung der Ausstellung und des Rahmenprogramms mit der Fotoausstellung „Licht-Blicke“ sowie die Eröffnung des 8. Merseburger Solar-tages Sachsen-Anhalt.

Am Nachmittag desselben Tages öffnet auch ab 13.00 Uhr erstmals die Merseburger Kontaktmesse 2005 unter dem Motto „Hochschule und Praxis im Dialog“ ihre Türen.

Unternehmen sowie Organisationen haben hier die Möglichkeit,

sich den rund 3 600 Studierenden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Absolventen der Hochschule zu präsentieren. Studierende und Interessierte wiederum können mit den Unternehmen und Organisationen in Kontakt treten und sich beispielsweise für ein Praktikum, eine wissenschaftliche Arbeit oder einen Arbeitsplatz empfehlen.

Den Mittelpunkt des Wochenendes von Freitag 14.00 Uhr an bildet das 2. große Absolvententreffen für alle, die in Merseburg studiert haben. Das gesamte Programm des Treffens finden Interessierte aktuell im Internet unter www.absolventen-merseburg.net.

Am Mittwoch, dem 2. November erwartet der Campus nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wieder viele interessierte Schülerinnen und Schüler zum Think-Ing.-Tag mit Informationen über ingenieur- und naturwissenschaftliche Studiengänge und Berufe.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

■ Seite 3
Hochschulball im Ständehaus

■ Seite 5
Sommerkurs am Sprachenzentrum

■ Seite 6
Sexualpädagogisches Zentrum auf Erfolgskurs

■ Seite 6
Spende für Chemie-Museum

■ Seite 10
Baugeschehen und Hochschulsport



HOCHSCHULE MERSEBURG (FH)
— universität der angewandten Wissenschaften —

Mitdenken und Vorausdenken...

Fortsetzung von Seite 1

Ebenfalls mit dem Programm für die Zeit der „Faszination Licht“ stehen am 1. November, 17.00 Uhr und am 5. November 13.00 Uhr im Theater am Campus zwei Aufführungen einer Adaption von „Die Physiker“ von Prof. Bettina Brandt und Studierenden des Fachbereichs Soziale Arbeit, Medien, Kultur.

Nach dem „Jahr der Chemie“ und dem „Jahr der Technik“ beteiligt sich die Hochschule nunmehr zum dritten Mal am Wissenschaftsjahr, welches in diesem Jahr Albert Einstein gewidmet ist.

Das Wissenschaftsjahr, eine Aktion vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von der vom Stifterverband ausgehenden Initiative „Wissenschaft im Dialog“, ist eingebettet in das „World Year of Physics 2005“.

Dieses Festjahr steht besonders im Zeichen von Mitdenken und Vorausdenken. Es soll „Lust auf Zukunft“ machen und das will die Hochschule Merseburg (FH) mit der Erlebnisausstellung „Faszination Licht“ versuchen. Der Eintritt in die Ausstellung ist übrigens kostenfrei.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man sich über die Woche, deren einzelne Programmpunkte und die Ausstellung informieren kann.

In dieser Ausgabe der Campuszeitung finden sich noch Artikel zur Kontaktmesse „Hochschule und Praxis im Dialog“ sowie zur Feier im Ständehaus, die im Rahmen des diesjährigen Absolvententreffens stattfindet.

Mehr Informationen zur Ausstellung und deren Anliegen bietet der Auftritt www.faszinationlicht.de

Mehr Informationen zum Absolvententreffen und den Aktivitäten der Hochschule für die Ehemaligen insgesamt stehen unter www.absolventenmerseburg.net

Detaillierte Informationen zum Programm von „Faszination Licht“ und den „Licht-Blicken“ bieten auch die entsprechenden Flyer, die in der Hochschule ausliegen und natürlich am aktuellsten die Internetseiten der Hochschule.

Merseburger Kontaktmesse 2005

Hochschule und Praxis im Dialog

An der Hochschule Merseburg (FH) findet am 27. und 28. Oktober 2005 erstmals eine Kontaktmesse als Plattform für den Dialog zwischen Studierenden und Unternehmern statt. Die Verbindung von Hochschule und Arbeitswelt soll damit weiter vertieft werden.

Kleine und große Unternehmen sowie soziale, kommunale und wissenschaftliche Einrichtungen mit Interesse an der Präsenz und Personalrekrutierung an der Hochschule sind die Zielgruppe, die zur Messe eingeladen wurde.

Es werden speziell auch Absolventinnen und Absolventen aufgefordert, ihr Unternehmen oder Tätigkeitsfeld vorzustellen. Im Anschluss können sie am 2. Großen Absolvententreffen vom 28. bis 30. Oktober teilnehmen.

Die Unternehmen und Einrichtungen profitieren, so die Konzeption, in mehrerlei Hinsicht von dieser Kontaktmesse: Kundengewinnung, die Möglichkeit zur Personalauswahl und Knüpfung von Kooperationsbeziehungen mit Mitgliedern der Hoch-

schule sind hier besonders hervorzuheben.

Den Studierenden wird hingegen durch die Veranstaltung die Möglichkeit gegeben, sich in Gesprächen für ein Praktikum, eine Abschlussarbeit in einem Unternehmen oder einen Arbeitsplatz zu empfehlen.

Der persönliche Kontakt hilft auf diesem Weg immer ein Stück weiter als ein Bewerbungsschreiben unter vielen anderen. Darüber hinaus erhalten die Studentinnen und Studenten wertvolle Tipps für die Bewerbung und den Berufseinstieg.

„Wir möchten mit der Kontaktmesse eine Brücke zwischen Hochschule und Arbeitswelt schlagen“, so Prof. Jörg Kirbs, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer

und Existenzgründung an der Hochschule. „Die Unterstützung der Studierenden beim Übergang von der Hochschule in den Beruf wird immer wichtiger, denn die Verantwortung der Hochschulen endet für uns nicht mit dem Abschlusszeugnis.“

Bis Redaktionsschluss hatten sich bereits 18 Firmen und Organisationen gemeldet. Darunter namhafte Unternehmen und Kooperationspartner aus der Region wie TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Infra Leuna GmbH, DOW-Olefinverbund GmbH und enviaM.

Kontakt:
Prorektor für Forschung,
Wissenstransfer und Existenzgründung
Prof. Dr. Jörg Kirbs
Tel.: (03431) 46 29 03
E-Mail:
prorektorat.forschung@fh-merseburg.de

Mehr Informationen im Internet:
www.fh-merseburg.de

Wahlen an der Hochschule Merseburg (FH)

Neue Strukturen ab 1. Oktober - hohe Beteiligung auch unter den Studierenden

Am 28. und 29. Juni fanden an der Hochschule Merseburg (FH) die Hochschulwahlen statt. Gewählt wurden an diesen Tagen der Senat, die Fachbereichsräte, der Studierendenrat, die Fachschaftsräte sowie die Gleichstellungsbeauftragten von Hochschule, Fachbereichen und Verwaltung.

Damit können mit Beginn des Wintersemesters 2005/2006, also ab dem 1. Oktober, die neuen Fachbereiche ihre Arbeit aufnehmen, von denen es künftig nur noch vier statt bisher sechs geben wird: Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW), Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme (IKS), Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (WW) und den Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur (SMK). Diese Neugliederung geht auf landesweite Veränderungen an allen Hochschulen und Universitäten zurück, die vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt angestrebt und mit den einzelnen Hochschulen in den Jahren 2003/2004 ausdiskutiert und vereinbart worden waren.

Da die Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Soziale Arbeit, Medien, Kultur in ihrer bisherigen Form bestehen bleiben, wurden hier die Vertreterinnen und Vertreter für die Fachbereichsräte per einfacher Mehrheitswahl gewählt. Für die Wahlen der Fachbereiche Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Informatik und Kommunikationssysteme wurden Listen entsprechend der alten Fachbereiche aufgestellt. „Damit wurde erreicht“, so Dr. Nebel, „dass sich die nun neuen Fachbereiche paritätisch zusammensetzen und kleinere Fachbereiche gegenüber ihren größeren Partnern beim Zusammengehen nicht benachteiligt wurden.“

Bei den Wahlen zum Senat lag die Wahlbeteiligung in der Gruppe der Hochschullehrer bei 94%, in der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter bei 68% und bei den Sonstigen hauptberuflichen Mitarbeitern bei über 66%.

Erfreulich war auch die relativ hohe Aktivität unter den Studierenden. Immerhin 18,1% machten bei der Studierendenratswahl von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt nach Informationen von Dr. Klaus Nebel hier nur bei etwa 9 bis 10%. Besonders groß war das Interesse im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Hier gingen alle wahlberechtigten Beschäftigten ohne Ausnahme zur Wahl und 22,4% der wahlberechtigten Studierenden beteiligten sich an der Wahl zum Studierendenrat.

Die Ergebnisse der Wahlen im Überblick:
In den Senat gewählt wurden

Prof. Dr. Klaus von Sicherer, Prof. Dr. Karl-Heinz Horst, Prof. Dr. Georg Hillrichs, Prof. Dr. Heike Mrech, Prof. Dr. Rolf Kademann, Prof. Dr. Wolfgang Berg, Prof. Dr. Maria Nühlen, Prof. Dr. Rainer Winz, Prof. Dr. Tatjana Lange, Dr. Matthias Wobst, Dr. Susanne Fiedler, Christian Siegel, Matthias Kowarschik, Marcus Turré sowie Benjamin Schmidt.

Bei Redaktionsschluss standen als Dekane fest: für den Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme Prof. Dr. Karsten Hartmann, für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Prof. Dr. Klaus von Sicherer und für den Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur Prof. Dr. Wolfgang Berg.

Als Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule wurde Kathrin Stritzel, Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften gewählt. Als gewählte Vertreterin-

nen und Vertreter des Studierendenrates wurden bestimmt: Maxi Rother, Andre Kasper, Maik Nitzsche, Marc Räder, Mandy Schön, Susan Richter und Karina Hahnemann.

Besonders dankte Dr. Nebel dem sehr aktiven Wahlauschuss, in dem Studierende und Mitarbeiter bei Vorbereitung und Durchführung halfen und ohne deren Arbeit die Wahl nicht so schnell und reibungslos hätte vonstatten gehen können.

Die Campuszeitung gratuliert allen gewählten Vertreterinnen und Vertretern und wünscht ein gutes Gelingen der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit in den Gremien der Hochschule Merseburg (FH).

Studienjahresbeginn für das Studienjahr 2005/2006

Bewerberzahlen weiter auf Rekordniveau

Wenn am 4. Oktober Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH) die neuen Studierenden begrüßt, befindet sich die Hochschule mitten in einer Phase großer Veränderungen: Statt der bislang gewohnten sechs wird es künftig nur noch vier Fachbereiche geben, es werden ausschließlich Bachelor- und Masterabschlüsse angeboten und die Zahl der Studiengänge wurde gleichzeitig stark verändert. Damit nicht genug steht in den kommenden zwei Jahren die Sanierung des Campus ins Haus. Nicht verändert hingegen hat sich das große Interesse daran, an der Hochschule Merseburg (FH) zu studieren.

Zum Redaktionsschluss waren rund 3000 Bewerbungen um einen Studienplatz an der Hochschule im Dezernat für Akademische Angelegenheiten registriert. Ingrid Heuer, Mitarbeiterin im Dezernat kommentierte diese Zahl: „Die jetzt getroffenen Angaben sind noch nicht endgültig. Lediglich bei den Studiengängen mit numerus clausus ist die Bewerbungsfrist schon verstrichen. Insgesamt sind wir sehr zufrieden. Die Umstellung auf das neue System mit Bachelor- und Masterabschlüssen wurde offensichtlich von den Studierwilligen gut angenommen.“

Gut nachgefragt sind die technischen Studiengänge. So wurden per 5. September für Angewandte Informatik bislang 72 Anträge registriert, für Chemie- und Umwelttechnik 85, für Mechatronik, Industrie- und Physiktechnik 155 und für den Studiengang Medien-, Kommunikations- und Automationsysteme waren es zu diesem

Zeitpunkt 119 Anträge auf Immatrikulation.

Sehr viele Antragsteller gab es, wie schon in den letzten Jahren bei den Studiengängen mit ortsgelundenem numerus clausus. Um einen der 102 Studienplätze für Betriebswirtschaft bewarben sich 349 Antragsteller. Bei Kultur- und Medienpädagogik standen 699 Bewerberinnen und Bewerber 75 Plätzen gegenüber und für die 88 Studienplätze im Studiengang Soziale Arbeit gab es 1170 Interessenten.

Für die Studiengänge Technische Betriebswirtschaft und Betriebswirtschaft im Fernstudium mit 40 bzw. 60 Plätzen gab es ebenfalls jeweils etwa ein Drittel mehr Bewerberinnen und Bewerber, als zugelassen werden konnten. Außerdem wurden noch 47 Quereinsteiger in die verschiedenen bereits laufenden Diplomstudiengänge immatrikuliert.

Endgültige Studierendenzahlen folgen in der nächsten Ausgabe.



Am 14. und 15. September fanden die Einschreibungen beim Dezernat für Akademische Angelegenheiten statt.
Foto: Andreas Bez

Hochschulball im Ständehaus

Die Hochschule lädt alle Studierenden, Absolventen, aktive und ehemalige Hochschulmitarbeitende zu einer ganz besonderen Feier im Rahmen des 2. Großen Absolvententreffens am 29. Oktober 2005 in das historische Ambiente in das Ständehaus Merseburg ein. Geboten werden ausgewählte Gastronomie am Buffet sowie Live-Musik. Der Ablauf des Abends ist folgendermaßen geplant:

19.30 Uhr Sektempfang,
20.00 Uhr Grußworte des Rektors der Hochschule Merseburg (FH) sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Merseburg,
20.30 Uhr Eröffnung des Bufetts (Ausrichtung: Radisson SAS Hotel Merseburg), Musik: Anything but Judith und DJ Reincarnation

Eintrittskarten sind erhältlich bis 19. Oktober im Rektorat bei Frau Volk (Geb. 133/3/326), Frau Müller (Geb. 133/3/307a) oder

Frau Hörnicke (Geb. 133/3/304).

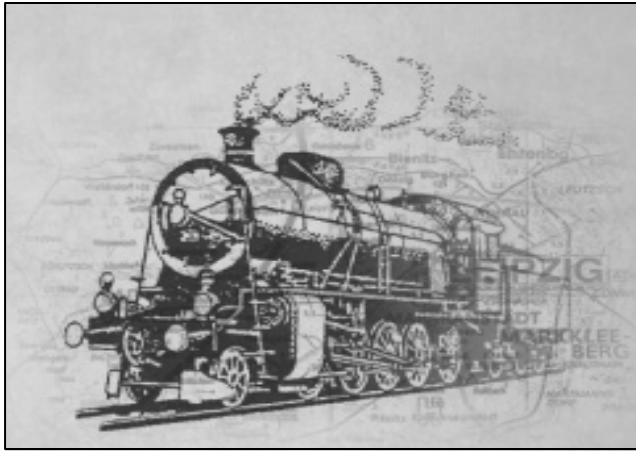
Eintritt: Mitglieder des Freundeskreises und Studierende: 15 Euro, Absolventen und ehemalige Hochschulmitarbeitende: 20 Euro, aktive Hochschulmitarbeitende und Gäste: 25 Euro.

Weitere Informationen bei Denise Hörnicke
Absolventenkontakte
Tel. 03461/46 3904

150 Jahre Bahnstrecke Leipzig-Corbetha

Internetauftritt für ein länderübergreifendes Projekt erstellt

150 Jahre nachdem auf der Eisenbahnstrecke Leipzig-Groß-Korbetha – oder, wie es früher hieß, Corbetha - die ersten Züge fuhren, wollen die Gemeinden und Städte entlang der Strecke 2006 das Jubiläum länderübergreifend gemeinsam in Sachsen und Sachsen-Anhalt feiern und sich einer größeren Öffentlichkeit als bisher präsentieren. Auch im Internet sollte über die Aktivitäten berichtet werden. Die Internetseite zu diesem Vorhaben entstand während des letzten Semesters im Rahmen eines Seminars bei Prof. Frank Hofmann.



Detail aus dem Internetauftritt Grafik: privat

Am Anfang stand die Anfrage des Bürgermeisters der Verwaltungsgemeinde Kötschau, Bernd Altmann, ob die Hochschule Merseburg (FH) dabei nicht helfen könne, das Vorhaben zu unterstützen. Der Kontakt zu Prof. Hofmann, Fachbereich Elektrotechnik, Informationstechnik und Medien, war dann schnell hergestellt und so konnte die Erstellung einer Website zum Jubiläum als laufendes Projekt in das Fach Webdesign integriert werden. Rund 30 Studierende des vierten Semesters im Fach Kommunikation und Technische Doku-

mentation setzten sich so fast ein halbes Jahr mit dem Thema auseinander.

Etwa ab Mitte des Semesters wurden drei besonders viel versprechende Arbeitsgruppen und Studierende herausgesucht, die ihre Projekte jeweils zur Präsentationsreife bringen sollten. Eine dieser Arbeiten stammte übrigens vom belgischen Gaststudenten Bram Vanderhaege, der im vergangenen Sommersemester als Gaststudent sein Wissen in Merseburg erweiterte. „Eine sehr anspruchsvolle Arbeit“, wie Prof. Hofmann ur-

teilte. In der Präsentation der drei Vorschläge vor Vertreterinnen und Vertretern aller Ortschaften setzte sich jedoch letztendlich als herausragend eine andere Gruppe durch. Sie bestand aus den drei Studentinnen Andrea Schaffer, Katja Rösler und Doreen Wilken. Dass es sich ausschließlich um Frauen handelte, die sich mit ihrer Webseite durchsetzten, darüber freute sich Prof. Hofmann ganz besonders.

Zum Redaktionsschluss war der Auftritt, der unter anderem Informationen über die Strecke, zu deren Geschichte und natürlich den Festplan sowie eine entsprechende Datenbank enthält, noch nicht im Internet frei zugänglich. Im Herbst soll die Freischaltung nach Informationen von den beteiligten Studentinnen jedoch erfolgen.

Der Vorteil für die Gemeinden liegt dabei nicht nur in der Einsparung von finanziellen Mitteln. Wichtig war auch der Aspekt, von Kreativität und Fachwissen der Hochschule zu profitieren. Im nächsten Semester soll es dann um die Erstellung einer Website für die Kirchengemeinde St. Laurentius in Halle gehen. Über beide Projekte ist Prof. Hofmann sehr erfreut. So lernen mit ihnen die beteiligten Studierenden nicht nur viel über die Erstellung von Webseiten, sondern können auch - ganz nebenbei - ihren persönlichen Horizont durch nicht ganz alltäglichen Themen erweitern.

Platz Vier im Imagine Cup

Internationales Finale mit Leipziger und Merseburger Studierenden

Die Leipziger Studenten Rolf Kluge, Katrin Letz und Roman Belter sowie die Merseburger Studentin Daniela Malek setzten sich Anfang August im internationalen Programmierwettbewerb „Imagine Cup“, der Anfang August in Yokohama stattfand, gegen 50 andere Studierenden-Teams aus der ganzen Welt durch. Sie belegten mit „Smart Runner“ den 4. Platz in der Kategorie „Software Design“.

Ein sehr erfreuliches Ergebnis, haben doch in den letzten zwölf Monaten mehr als 17.000 Studenten aus 92 Ländern ihre Entwicklungen eingereicht. Das Produkt habe, so Katrin Letz, sogar gute Chancen, auf den Markt zu kommen.

Mit dem Programm „Smart Runner“ können sportliche Menschen nun auch in der Natur Informationen wie Geschwindigkeit, überwundene

Distanz und Kalorienverbrauch abrufen. Dazu werden die Daten per Satellit über GPS-Signale auf einen Empfänger gesendet und die Ergebnisse auf Handy übertragen. Der Vorteil ist, dass Sportbewusste mehr Outdoor-Sport treiben und zugleich die Erfolge auf dem Handy ablesen können.

„Die Applikation ‚Smart Runner‘ der Leipziger und Merseburger Studenten über-

zeugte insbesondere durch die spannende Projektidee und die professionelle Herangehensweise.“, wie es in einer Pressemitteilung von Microsoft heißt.

Die eingereichten Ideen der Nachwuchsprogrammierer wurden nach Funktionalität, Innovativität, Auswirkung, Effektivität, Systemarchitektur und Praxisrelevanz bewertet. Auch die Implementierbarkeit des Produkts sowie die Art des Vortrages spielten eine wichtige Rolle. Die Jury bestand aus 16 internationalen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Mehr Informationen zum Wettbewerb im Internet www.imaginecup.com

Mit Lego für Technik begeistern

Schnupperkurse für die „First-Lego-League“

Inzwischen seit Generationen kennt jeder den Stoff, aus denen Träume gebaut werden. Lego ist aber inzwischen mehr als eine Kiste bunter Steine. Eisenbahnen, Schiffe, Autos und Co. - auch hier hat die Mikroelektronik längst Einzug gehalten. Ganz oben auf der Wunschliste vieler Kinder und Jugendlicher zwischen 10 und 16 Jahren steht Lego-Mindstorms.

Das Herzstück von Mindstorms bildet ein kleiner Roboter mit der Software Robolab 2.0, der, entsprechend programmiert, für diverse Aufgaben eingesetzt werden kann. Für Viele wird er wohl ein Wunsch bleiben, denn der Kostenpunkt für solch einen Kasten liegt bei immerhin 290,- Euro. Richtig ausprobieren können ihn aber auf jeden Fall die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der First-Lego-League, die erstmals in diesem Jahr unter anderem durch Initiative von Prof. Dr. Heike Mrech auch in Sachsen-Anhalt ausgetragen wird.

Mit Hilfe dieses Material-Sets geht es in dem international angelegten Wettstreit darum, Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren mit Spaß für Technik zu interessieren. Dazu werden im Team mit Hilfe der selbst programmierten Lego-Roboter zehn knifflige Aufgaben gelöst.

Das Thema für 2005 heißt „Ocean Odyssey - Challenge 2005“. Neben dem praktischen Teil des Wettbewerbs gilt es übrigens für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem, einen kleinen Forschungsauftrag zu bearbeiten.

In Zusammenarbeit mit der Universität Magdeburg und der Experimentellen Fabrik Magdeburg bereitet die Hochschule Merseburg (FH) durch Prof. Dr. Heike Mrech den 1. Regionalwettbewerb der First-Lego-League in Sachsen-Anhalt vor.

Zwei Schnupperkurse fanden deshalb vom 19. bis 21. Juli sowie vom 16. bis 18. August an der Hochschule Merseburg (FH) statt.

„Zunächst“, so Prof. Mrech, „geht es in den Schnupper-

kursen darum, zu sensibilisieren. Es soll sich möglichst eine Gruppe finden, die dann am Wettbewerb teilnehmen will.“ Prof. Dr. Heike Mrech führt 2004 erstmals mit einer Gruppe nach Brandenburg. In diesem Jahr organisiert sie den Wettbewerb nun erstmals landesweit.

Dabei sei das Interesse überraschend unterschiedlich ausgeprägt: Haben sich in Magdeburg bereits 12 Teams gefunden, so hoffte man Mitte August zum zweiten Schnupperkurs, wenigstens aus den Interessenten des zweiten Kurses ein Team aus dem Süden Sachsen-Anhalts auf die Beine stellen zu können.

Das Material und die praktizierte Gruppenarbeit hält sie übrigens auch zum Üben für angehende Ingenieure geeignet, wenn es darum geht, das Programmieren zu erlernen. In der Landeshauptstadt werde es hierfür im Rahmen des Studiums eingesetzt.

Mehr Informationen zum Wettbewerb im Internet unter www.firstlegoleague.org



Schnupperkursteilnehmer mit Mindstorms-Roboter Foto: Eike Käubler

Wir machen eine Zeitschrift

Studierende gaben einer Ausgabe der Zeitschrift „Standbein-Spielbein. Museumspädagogik aktuell“ Inhalt und Gestalt

Die neue Ausgabe der Fachzeitschrift „Standbein-Spielbein“ vom deutschen Museumspädagogenverband zum Thema Essen und Trinken ist jetzt erschienen. Inhalt und Gestalt dieser Ausgabe übernahmen sechs Studierende des Studienganges Kultur- und Medienpädagogik der Hochschule unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Georg Frei im Rahmen des Seminars „Wir machen eine Zeitschrift“ dieses Projekt.

Rechercharbeit und Ideenfindung, Museumsbesuche, das Schreiben und Redigieren von Artikeln, der Kontakt zu den gewonnenen Autoren, die Redaktion und der inhaltliche Aufbau, die Gestaltung des Titelbildes sowie die gesamte Koordination der Ausgabe waren die Aufgaben, die es zu bewältigen galt.

Um so größer war die Freude, als die Ausgabe von „Standbein-

Spielbein“ zum Schwerpunktthema Essen und Trinken jetzt erschien.

Katja Potzger, Manuela Schwinke, Matthias Beckmann, Timo Groß, André Luttermann, Martin Schmolke und Alfred Frei danken der Chefredaktion von Standbein-Spielbein sowie dem Vorstand des Bundesverbandes Museumspädagogik für die Gelegenheit, dieses Schwerpunktheft zu redigieren.



Das Redaktionsteam von „Standbein-Spielbein 71/05“
Foto: Thomas Tiltmann

Sommerakademie 2005

... und alles wegen der Kohle

Zur diesjährigen Sommerakademie (SOMAK 2005) lud die Kulturstiftung Hohenmölsen unter dem Thema „Sachzeugen des Braunkohlenbergbaues - Spurensuche und Neuorientierung“ vom 4. bis 9. September ein. Das Thema wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der vorangegangenen Veranstaltung angeregt. Im Mittelpunkt der Woche stand, dass die bergbaulichen Sachzeugen mehr ins Bewusstsein gerückt und ihr Wert als Kulturerbe und Entwicklungsimpuls für die Region herausgearbeitet werden.

Die Themenschwerpunkte mit denen sich - neben interessanten Exkursionen z.B. zu den Tagebauen Profen und Zwenkau - eine ganze Woche auseinandergesetzt wurde, waren der Braunkohlenbergbau in Mitteldeutschland und anderen europäischen Regionen, die Folgen für die Kulturlandschaft, die Chancen und Aufgaben für eine nachhaltige Neuorientierung, das Kulturerbe als Verantwortung und Herausforderung, Relikte des Bergbaus im Wandel, Interdisziplinäre und interkulturelle Ansatzpunkte sowie Gestaltungsoptionen für „Landschaften mit der Kohle“ und „Landschaften nach der Kohle“.

Die Ergebnisse wurden zum Abschluss der Woche auf dem „7. Zukunftsforum Geiseltal“ in der Zentralwerkstatt Pfännerhall präsentiert.

Wie schon im letzten Jahr war der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan Hendrik Olbertz nicht nur unter den Gästen, sondern sprach auch zu den Anwesenden. Auch diesmal war die Hoch-

schule Merseburg (FH) wieder aktiv an Vorbereitung und Durchführung der Sommerakademie beteiligt.

Die Sommerakademie wird jährlich durchgeführt und es lohnt sich ganz sicher, daran teilzunehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Zertifikat von den Rektoren der Hochschuleinrichtungen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die ganze Woche kostete übrigens nur 72 Euro. Darin

enthalten sind nicht nur Unterbringung und Verpflegung, sondern die Arbeit in internationalen Gruppen an spannenden, zukunftsorientierten Projekten.

Bereits seit einigen Wochen fertig gestellt sind filmische Impressionen von der Sommerakademie des vergangenen Jahres.

Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte, kann die DVD erhalten bei Dr. Renate Patz vom Prorektorat für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung der Hochschule Merseburg (FH), Telefon (0 34 61) 46 29 07.

Weitere Informationen im Internet: www.somak-hhm.de



Kultusminister Prof. Dr. Jan Hendrik Olbertz sprach auf der Abschlussveranstaltung zur Somak 2005
Foto: Andreas Bez

Deutsche Sprache und Kultur für Studierende aus Frankreich

Sommerkurs vom Akademischen Auslandsamt und Sprachenzentrum

Schon seit vielen Jahren lädt das Akademische Auslandsamt und Sprachenzentrum der Hochschule Studierende aus Frankreich zu Deutschkursen nach Merseburg ein. In diesem Jahr kamen vom 27. August bis 7. September insgesamt 12 Studierende der Partneruniversität Metz an die Hochschule Merseburg (FH).

Auf dem Programm standen neben dem Sprachunterricht auch viele kulturelle Angebote wie Besichtigung von Dom und Schloss, Ausflüge nach Halle, Leipzig und Dresden sowie Besuche bei Porsche, BMW und der Raffinerie.

Unterstützt wurde der zehntägige Kurs durch das Deutsch-Französische Jugendwerk und das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, so dass jeder Kursteilnehmer nur noch 140 Euro selbst tragen musste. Im vergangenen Studienjahr absolvierten insgesamt 20 Studierende der Hochschule Merseburg (FH) über das SOKRA-TES-Programm einen kürzeren

oder längeren Studienabschnitt im Ausland. Im Gegenzug kamen 16 Studierende nach Merseburg. Austauschprogramme sind für Studierende eine sehr preiswerte Möglichkeit, für bestimmte Zeit an eine ausländische Hochschule zu gelangen. Und immer wieder zeigt sich, so Dr. Gabi Meister, dass diejenigen, die einmal ins Ausland gegangen sind, die gesammelten Erfahrungen für sehr wichtig halten.

Informationen über die Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten sind erhältlich bei Dr. Gabi Meister vom Akademischen Auslandsamt und Sprachenzentrum, Telefon (0 34 61) 46 23 07.



Gruppenbild: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Sommerakademie vom Akademischen Auslandsamt und Sprachenzentrum
Foto: Eike Käubler

Honorarprofessoren am Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur

Große Resonanz zu den Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Wolfgang Zacharias und Prof. Peter Vermeulen

Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurden Prof. Dr. Wolfgang Zacharias für Kultur und Spielpädagogik und Prof. Peter Vermeulen für Strategisches Kulturmanagement als Honorarprofessoren vom Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt an den Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur bestellt. Am 16. Juni hielten nun die beiden - vom Rektor bezeichnet als „absolut ausgewiesene Fachleute auf ihren Gebieten“ - im bis auf den letzten Platz besetzten Theater am Campus Antrittsvorlesungen.



Prof. Dr. Johann Bischoff im Gespräch mit Prof. Dr. Wolfgang Zacharias (rechts im Bild). Foto: privat

Prof. Dr. Wolfgang Zacharias ist Kunsterzieher und Erziehungswissenschaftler mit Studium in München, Stuttgart, Paris und Hamburg. Er ist Verfasser und Herausgeber zahlreicher Veröffentlichungen und gegenwärtig im Auftrag des Kulturreferates der Landeshauptstadt München als Projektleiter der „Pädagogischen Aktion Spielkultur“ e.V. tätig. Nach einigen Jahren

Schulpraxis seit den 70er Jahren war er maßgeblich an der bundesweiten Entwicklung des Berufsfeldes „Kulturpädagogik“ beteiligt. Er war Gründungsmitglied und Vorsitzender des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen (1983, BJKE Unna), seit den 90er Jahren Vorstandsmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft (Bonn) und der Bundes-

vereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ Remscheid).

Mit der Berufung von Prof. Dr. Wolfgang Zacharias wird die Hochschule Merseburg (FH) künstlerisch-ästhetische Bildung sowie Kultur- und Medienpädagogik noch stärker in der Ausbildung verankern, insbesondere mit dem Ziel, Theorie und Praxis eng aufeinander zu beziehen. Die Hochschule hat mit dieser Berufung die Chance, sich einerseits weiter an bundesweite fachliche und politische Innovationsentwicklungen anzuschließen und andererseits praktische Erfahrungen „aus erster Hand“ entsprechend der Entwicklungen von 30 Jahren Kunst-, Kultur-, Medien-, Museums- sowie Spielpädagogik vermitteln zu können.

Prof. Dr. Wolfgang Zacharias ist Jahrgang 1941 und stammt aus einer Künstler- und Kunsterzieherfamilie. Er ist verheiratet, hat zwei Söhne und wohnt in München.

Prof. Peter Vermeulen ist Chef einer Unternehmensberatungsgesellschaft mit Sitz in Krefeld und gilt als Pionier auf dem Gebiet des Kulturmanagements. Er ist Verfasser viel beachteter Publikationen und hat mit seinem Beratungs-

unternehmen für zahlreiche Innovationen in der Kulturpolitik und Kulturverwaltung gesorgt.

Durch die vorhersehbare Aufgabenverlagerung im Bereich Kultur und die damit im Zusammenhang stehende abnehmende Bedeutung der öffentlichen Kulturarbeit wird bürgerschaftliches Engagement auf diesem Gebiet immer wichtiger. Mit der Berufung von Prof. Peter Vermeulen verspricht sich die Hochschule Merseburg (FH) einen wichtigen Impuls und Beitrag zur weiteren Profilierung des Fachbereichs Soziale Arbeit.Medien.Kultur. Seine Kompetenzen sollen darin gestärkt werden, Trends und mögliche Entwicklungen auf diesem Gebiet frühzeitig zu erkennen, um dieses aktuelle Wissen für Lehre und Forschung aufzugreifen.

Die Hochschule stärkt mit der Berufung auch die Potenzen der alten Dom- und Hochschulstadt Merseburg, durch wissenschaftlich begleitete Projekte ihre Bedeutung im mitteldeutschen Kulturraum zwischen Leipzig und Halle weiter auszubauen.

Prof. Peter Vermeulen ist 48 Jahre alt. Er hat drei Kinder und wohnt mit seiner Familie in Krefeld.

Jubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand

Im August wurden folgenden Hochschulangehörigen Urkunden für 25 Jahre treue Dienste im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt überreicht: Prof. Dr. Rolf Kademann vom Fachbereich Maschinenbau und Peter Burghardt, Leiter des Rechenzentrums der Hochschule sowie Heiko Thieme, Vorarbeiter im Meisterbereich Heizung/Lüftung/Sanitär der Liegenschaftsverwaltung.

Zum 30. Juni trat Antje Reuter in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit. Frau Reuter arbeitete seit Gründung der Hochschule als Sekretärin im Dezernat Personal und Haushalt und seit 1973 an der Technischen Hochschule, davon lange Jahre als Institutssekretärin.

Zum 1. August traten Hannelore Heuer und Brigitte Kluge ebenfalls in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit.

Beide waren als Bibliothekarinnen an der Hochschule Merseburg (FH) beschäftigt. Frau Heuer arbeitete hier seit 1994 und bereits seit 1967 an der Technischen Hochschule. Frau Kluge war seit 1993 an der Fachhochschule angestellt und seit 1970 ebenfalls an der TH.

Sexualpädagogisches Zentrum: Schon über 4000 Kinder und Jugendliche erreicht

3. Fachtagung Sexualpädagogik und Familienplanung im Oktober

Das Sexualpädagogische Zentrum (SZ) wurde 1998 gegründet und ist seit 2004 als An-Institut anerkannt. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die sexualpädagogische Basisarbeit in Schulen verschiedenen Typs, zunehmend auch in Behinderteneinrichtungen und Heimen.

In den sieben Jahren seines Bestehens wurden in 210 Veranstaltungen rund 4000 Kinder und Jugendliche erreicht. Grundlage dieser Arbeit ist eine Projektförderung durch das Landesjugendamt.

Zu den Neuigkeiten des Sexualpädagogischen Zentrums im Jahr 2005 zählt die Entwicklung und Durchführung eines Familienbildungsprogramms mit dem Titel „Vom Wachsen und Erwachsen werden“ im Rahmen des vom DRK-Landesverband getragenen Programms ELAN.

Hieraus soll sich, in enger Ko-

operation mit dem Jugendamt der Stadt Merseburg und freien Trägern, eine kontinuierliche Elternarbeit entwickeln.

Der zweite Schwerpunkt des SZ liegt in der Fort- und Weiterbildung. In ca. 60 Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren rund 1.100 Multiplikatoren (LehrerInnen, ErzieherInnen, Kinder-

gärtnerInnen u.a.) erreicht.

In diesem Jahr wird eine vierteilige sexualpädagogische Fortbildung der Schwangerschaftsberaterinnen und -berater Sachsen-Anhalts durchgeführt, die sich insbesondere dem Thema „Schwangerschaften von Minderjährigen“ widmet.

Alljährlich führt das SZ an der Hochschule eine Fachtagung durch, die in diesem Jahr am 14. Oktober zum Schwerpunktthema „Sexualität und Behinderung“ stattfindet. Die Sexualität behinderter Menschen, ihr Recht auf sexuelle Aufklärung und gelebte Sexualität ist kein Tabu mehr, zu-

mindest im fachlichen Diskurs.

Alte Themen wie der Kinderwunsch behinderter Menschen werden differenzierter diskutiert, neue Themen wie die sexuelle Assistenz sind hinzugekommen. Sexualpädagogik geht in die Behindertenpädagogik ein und wird zunehmend durch sie nachgefragt.

Mit der Orientierung auf neue Zielgruppen entstehen neue methodische Ansätze, Projekte und Initiativen. Sie vorzustellen, bekannt zu machen und miteinander zu vernetzen ist Hauptziel der Fachtagung.

Mitveranstalter und Kooperationspartner werden sein: pro

familia-Landesverbände Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, Gesellschaft für Sexualwissenschaft (GSW), Arbeitskreis Sexualpädagogik Leipzig. Die Veranstaltung wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Für den im Herbst beginnenden fünften Kurs des Studienganges Sexualpädagogik und Familienplanung sind übrigens noch Restplätze zu vergeben.

Kontakt:

www.sexpaed.de oder über Prof. Dr. Konrad Weller, konrad.weller@sw.fh-merseburg.de, Telefon (03461) 46 22 46

Berufswahlverhalten von Schülerinnen und Schülern aus der Region

Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Thematik vorgestellt

Bekannte Studien wie z. B. die PISA-Studie haben gezeigt, dass die Ausbildung von naturwissenschaftlichen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern derzeit nicht zufriedenstellend ist. Dieser Mangel spiegelt sich auch im Berufswahlverhalten wider. Bildungsexperten sprechen bereits heute von einem Nachwuchsmangel, der sich zukünftig noch wesentlich verstärken wird. An der Hochschule Merseburg (FH) wurde sich mit den Voraussetzungen dieser Entwicklung in einer Studie auseinandergesetzt.

Die empirische Untersuchung zum Berufswahlverhalten von Schülerinnen und Schülern der Klasse 11 wurde in der Region Merseburg-Querfurt/Weißenfels im Hinblick auf Naturwissenschaften und Technik durchgeführt. Damit befasst war Heike Schaarschmidt unter Leitung von Prof. Dr. Maria Nühlen am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien.Kultur. Im Frühjahr 2005 wurde die Studie fertig gestellt und den beteiligten Schülern übergeben. Finanziert wurde das Projekt durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt. An der Befragung beteiligten sich insgesamt 271 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11.

Ausgangspunkt der Untersuchung war die wissenschaftliche Begleitung der parallel durchgeführten Einrichtung des Schülerlabors „Technik zum Begreifen“.

Folgende Ergebnisse wurden in der Untersuchung unter anderem festgehalten:

Es besteht dringender Handlungsbedarf zur frühzeitigen Befähigung der Lernenden, sich mit Naturwissenschaften und Technik auseinander zu setzen. Die Schüler und Schülerinnen müssen dabei selbst in Experimenten und Übungen aktiv operieren können, um durch persönliches Erleben und Erfahren zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler müssen stärker motiviert werden, bei guten Leistungen diese Fächer weiter zu vertiefen.

Als Anlass, sich mit Zukunftsplänen zu befassen, werden vorrangig Gespräche mit Eltern und auch Praktika angegeben. Sowohl Schüler als auch Schülerinnen nennen am häufigsten „Interesse/Hobby“ als Motiv für die Studienwahl, an zweiter Stelle steht bei den Schülern der „gute Verdienst“ und bei den Schülerinnen „Menschen helfen“: Die

geschlechtsspezifische Sozialisation prägt nach Ansicht der Studie maßgeblich das Berufswahlverhalten. Der Berufsfindungsprozess beginnt übrigens schon vor der 10. Klasse und nicht erst kurz vor dem Abitur.

Der Einfluss der Eltern auf die Studien- und Berufswahl der Kinder ist relativ groß. In der vorliegenden Studie wird offensichtlich, dass sich die Kinder jedoch nicht am Elternberuf orientieren, sondern eigenen Interessen nachgehen und dies von den Eltern auch unterstützt wird.

Der Informationsstand der Schüler und Schülerinnen über Studienangebote im Land ist unzureichend, wobei die Kenntnisse über das Fächerangebot an Fachhochschulen bekannter ist als das an Universitäten. Das Internet ist Informationsquelle Nr. 1, aber auch die Eltern werden zu einem erheblichen Maß als Informationsgeber von den Kindern herangezogen. Gewünscht wird allerdings die Informationsquelle „Schule“, die diesem Anliegen ihrer Schüler offensichtlich nicht im geforderten Maße gerecht wird. Als besonders nützlich werden die Tage der offenen Tür sowie Praktika in den Ferien und in der Schulzeit eingeschätzt.

Auf die Arbeit der Schülerlabore selbst bezogen hält es Prof. Nühlen für sinnvoll, die Studierenden höherer Semester stärker in die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern einzubeziehen. Dabei handele es sich auf jeden Fall auch im Studium um einen „sinnvollen Lernraum“.

Weitere Informationen:
Prof. Dr. Maria Nühlen, Tel. (03461) 46 22 16
E-Mail: maria.nuehlen@sw.fh-merseburg.de

Hochschulbibliotheken im bundesweiten Vergleich

Gutes Ergebnis für die Hochschulbibliothek der Hochschule Merseburg (FH)

Die Hochschulbibliothek der Hochschule Merseburg (FH) hat in einem bundesweiten Leistungsvergleich zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Gruppe der Fachhochschulbibliotheken und Bibliotheken Pädagogischer Hochschulen einen beachtlichen fünften Platz erreicht.

In dem von der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband (DBV) erhobenen Bibliotheksindex (BIX) belegt die Fachhochschulbibliothek der Westsächsischen Hochschule Zwickau den ersten Rang, die FHB Regensburg den zweiten und die Hochschulbibliothek Brandenburg den dritten Rang unter insgesamt 19 in dieser Kategorie verglichenen Bibliotheken. Der BIX misst zum zweiten Mal die Leistungen wissenschaftlicher Bibliotheken. Die in die Bewertung eingegangenen Kriterien waren Ressourcen, Nutzung, Effizienz und Entwicklung. Insgesamt hatten sich mehr als 200 öffentliche und 61 Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken aus verschiedenen Bundesländern dem freiwilligen Leistungs-

vergleich gestellt.

Für Bibliotheken und für den DBV sei der BIX zu einem Instrument kontinuierlicher Qualitätsentwicklung geworden. „Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der BIX Bibliotheken eine gute Grundlage dafür bietet, die eigene Arbeit immer wieder auf den Prüfstein zu stellen“, so Professor Heribert Meffert, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung.

Die Ergebnisse des bundesweiten Vergleichs sollen zukünftig jährlich zum Ende des Studienjahres bekannt gegeben werden und helfen, die Qualität einer Hochschule oder eines Studienganges einschätzen zu können.

„Die Leistungen der Bibliothek haben Einfluss auf das CHE-Ranking der Studiengänge und stehen damit nicht im luftleeren Raum“ erläutert Bibliotheksdirektor Jens Lazarus die Bedeutung des Wettbewerbs.

Die Hochschulbibliothek der Hochschule Merseburg (FH) verfügt aktuell über 200 000 Bände. 2004 hatte sie 216 000 Entleihungen, das entspricht rund 900 Vorgängen am Tag. Der Anteil der Gesamtkosten – einschließlich Personal – beträgt fast 5,5% des Hochschul Etats. Der Durchschnitt der am Ranking beteiligten Hochschulen lag bei diesem Wert nur bei 4,27%. Dabei ist die Hochschulbibliothek der Hochschule Merseburg (FH) überdurchschnittlich effizient. In diesem Punkt belegte sie im Ranking sogar Platz 3. Mit unterdurchschnittlich wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden überdurchschnittlich viele Aufgaben bewältigt.

Neue Mitarbeiterin für die Bibliothek

Diplombibliothekarin Rita Schröter

In der ersten Jahreshälfte haben neben Prof. Dr. Krug zwei Mitarbeiterinnen die Hochschulbibliothek in den Ruhestand verlassen. Im August hat nun eine neue Kollegin ihre Arbeit aufgenommen.

Frau Rita Schröter hat frühe Verbindungen zur Hochschule in Merseburg: Sie hat als Bibliotheksfacharbeiterin in der Bibliothek der Technischen Hochschule gearbeitet bevor sie ihre bibliothekarische Ausbildung mit einem Studium in Leipzig fortsetzte.

Als Diplom-Bibliothekarin hat Frau Schröter unter anderem im Forschungsinstitut für graphische Technik Leipzig, in der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH) und in den Städtischen Bibliotheken in Leipzig gearbeitet

Frau Schröter hat sich in einem starken Bewerberfeld durchgesetzt und wird in der Hochschulbibliothek im Benutzungsbereich tätig sein. Als zweiten Arbeitsbereich wird Frau Schröter Schulungen zur Informationsrecherche durchführen und die Aktivitäten der Hochschulbibliothek auf dieser Strecke verstärken.

Jens Lazarus, Bibliotheks-
direktor



Diplombibliothekarin Rita Schröter ist unter anderem zuständig für Schulungen zur Informationsrecherche
Foto: Eike Käubler

Großspende für das Chemiemuseum

75 000 Euro für den weiteren Ausbau von der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Bereits am 7. Juni gab es für Prof. Dr. Klaus Krug sowie seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter vom Deutschen Chemiemuseum Merseburg Anlass zu großer Freude, denn an diesem Tag überreichte Conrad Mader von der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt einen symbolischen Scheck über 75 000 Euro für den weiteren Ausbau der Ausstellung.

„Das Geld“, so Prof. Dr. em. Klaus Krug, „wird wesentlich zur weiteren Gestaltung des Technikparks beitragen.“ Es soll hauptsächlich dafür verwendet werden, Exponate der Karbidtechnologie aufzubauen, die bereits 2001 aus Trostberg in Bayern hierher gebracht wurden. Die Karbidtechnologie war auch Profil bestimmend für die BUNA-Werke in Schkopau. Die dortigen Anlagen wurden jedoch verschrottet, bevor sich das Chemiemuseum um diese bemühen konnte. Etwa 10 000 Euro sollen dafür verwendet werden, wie das jetzige Mensa-Gebäude nach der Hochschulanierung für das Museum genutzt werden könnte. Darin liegt ein großes Manko des Chemiemuseums. Denn ein eigenes Haus für die ganzjährige Präsentation einer Ausstellung hat das Museum bislang nicht.

Neben der finanziellen Unterstützung durch die Lotto-Toto GmbH, die als letztes Projekt in Merseburg den Aufbau der

Spindelwand förderte, gäbe es den Technikpark auch ohne den zweiten Arbeitsmarkt nicht. Seit seiner Gründung 1994 wurden durch das Museum insgesamt mehr als 600 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der ASG Mücheln, deren Geschäftsführer Harald Kühling ebenfalls zur Scheckübergabe anwesend war, zumindest zeitweise beschäftigt.

„Diese Zahl“, so Prof. Krug, „ergab sich auch daraus, dass die Gründung des Museums zeitlich mit den großen Entlassungswellen in der chemischen Industrie des Landkreises zusammenfiel.“ Den Förderantrag hatte Prof. Krug im Sommer 2004 gestellt. Das positive Signal kam bereits im Frühjahr. Alles lief planmäßig.

Nicht weitergekommen sei man hingegen seit 2001 in den Bemühungen um wenigstens ein festes Arbeitsverhältnis, durch das die Geschäftsführung und die wichtigsten Aufgaben der



75 000 Euro für das Deutsche Chemiemuseum Merseburg. Prof. Krug (Mitte) nahm den Scheck sichtlich bewegt entgegen. Foto: Stephanie Lehnert

Öffentlichkeitsarbeit abgedeckt werden könnten. „Alles geht über ehrenamtliche Arbeit.“, so der Professor und da fehle gerade für eine offensivere Vermarktung der Ausstellung und ihrer Exponate die Zeit.

Zu sehen sind im Deutschen Chemiemuseum Merseburg Exponate aus den drei profilbestimmenden Linien Hochdrucktechnik, Kunststoff-

synthesen und Chlorchemie. Es steht täglich Besucherinnen und Besuchern offen. Jährlich finden zurzeit etwa beachtliche fünf- bis sechstausend den Weg. Freuen würde sich Prof. Krug, wenn das Museum stärker in die Lehre mit einbezogen werden würde, wie es bis vor einigen Jahren schon der Fall war. Denn schließlich, so der emeritierte Bibliotheksdirektor, handele es sich nicht nur um die Bewahrung

von zeitgeschichtlichen Exponaten, sondern auch um eine ganz besondere weil einmalige Lehrmittelsammlung.

Zur Ruhe setzen wolle sich Prof. Krug zunächst nicht. Ein geeigneter Nachfolger fehle und zu sehr sei ihm „sein“ Museum ans Herz gewachsen. Bis 2008 ist er als Vorstandsvorsitzender gewählt.

Eröffnung des mitz II im ValuePark Schkopau

Bauwerk feierlich seiner Bestimmung übergeben

Am 22.06.2005 wurde mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft die feierliche Eröffnung des mitz II und des Pilotanlagenzentrums der Fraunhofergesellschaft begangen. Mit einem ersten symbolischen Knopfdruck weihte der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Wolfgang Böhmer, die Anlage ein. Möglich wurde diese Neuinvestition von 8,3 Mio. Euro durch die Unterstützung der Gesellschafter der mitz GmbH sowie des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union.

Das erstmalig praktizierte gemeinsame Projekt der Merseburger Innovations- und Technologiezentrum - mitz - GmbH und der Fraunhofer Gesellschaft mit einer Bau- und Ausstattungsinvestition verschiedener Investitionsträger wurde erfolgreich im ValuePark Schkopau umgesetzt. In dem Gebäudekomplex entstehen neben dem Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung auch Technikumsflächen, Laboratorien, Werkstätten sowie Büros für kleine und mittelständische Unternehmen aus der Chemie- und Kunststoffindustrie. Das neue mitz II selbst bietet neben räum-

lich optimalen Voraussetzungen den direkten Zugang zu kompetenten Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft des Standortes Mitteldeutschland.

Inhaltliches Ziel ist die Gestaltung von optimalen Rahmenbedingungen für eine wirkungsvolle und in die Zukunft reichende Unterstützung von kleineren und mittleren Unternehmen durch die Bündelung der in der Region vorhandenen Forschungs- und Entwicklungspotentiale.

Entscheidende Gründe für die Ansiedlung des Fraunhofer

Pilotanlagenzentrums im neuen mitz II und damit in der Region Merseburg-Querfurt sind unter anderem die Präsenz wichtiger kunststoffproduzierender Unternehmen und die Nähe zur Hochschule Merseburg (FH).

Hochschule und IAP schlossen bereits im vergangenen Jahr einen entsprechenden Kooperationsvertrag (die Campuszeitung berichtete). Die Präsenz der Fraunhofer Institute IAP Golm und IWMH Halle in Schkopau tragen bedeutend zur Profilierung der Region zu einem international anerkannten Zentrum der Polymerentwicklung bei.

Die Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH im Internet: www.mitz-merseburg.de

IBA Stadtumbau 2010

Hochschule am Projekt aktiv beteiligt

IBA heißt Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Dabei handelt es sich nicht um eine Ausstellung im herkömmlichen Sinne, sondern um einen mehrjährigen experimentellen Prozess, in dem verschiedene Methoden und Modelle des Stadtumbaus entwickelt und vor Ort getestet werden.

Hintergrund ist, dass zahlreiche Städte im ganzen Bundesgebiet sich neue Instrumentarien erarbeiten müssen, um auf den stetigen Bevölkerungsrückgang, die Alterung der Gesellschaft und die wirtschaftliche Stagnation zu reagieren. Derzeit versuchen 17 Kommunen in Sachsen-Anhalt, dem Phänomen der „Schrumpfenden Stadt“ mit eigenständigen Konzepten zu begegnen.

Die Stadt Merseburg setzt mit ihrem Konzept als einzige IBA-Stadt direkt am Problem des Bevölkerungsrückgangs an und entwickelt neue Strategien zur Verringerung der Bevölkerungsverluste.

Merseburg möchte eine offene Atmosphäre gestalten, die Fremde willkommen heißt und Angebote für ihren langfristigen Aufenthalt macht. Mit diesen Zielen will Merseburg eine Modellstadt für das qualitative, soziokulturelle Wachstum im Schrumpfungsprozess der Städte werden.

Die grundlegende Studie, auf der das IBA-Konzept der Stadt Merseburg aufbaut, wurde von einer Projektgruppe der Hochschule Merseburg erstellt.

Nunmehr sind auch alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt aufgerufen, sich in den Prozess Stadtumbau einzubringen.

Mehr Informationen und Kontaktadressen sind auf der IBA-Homepage zu finden.

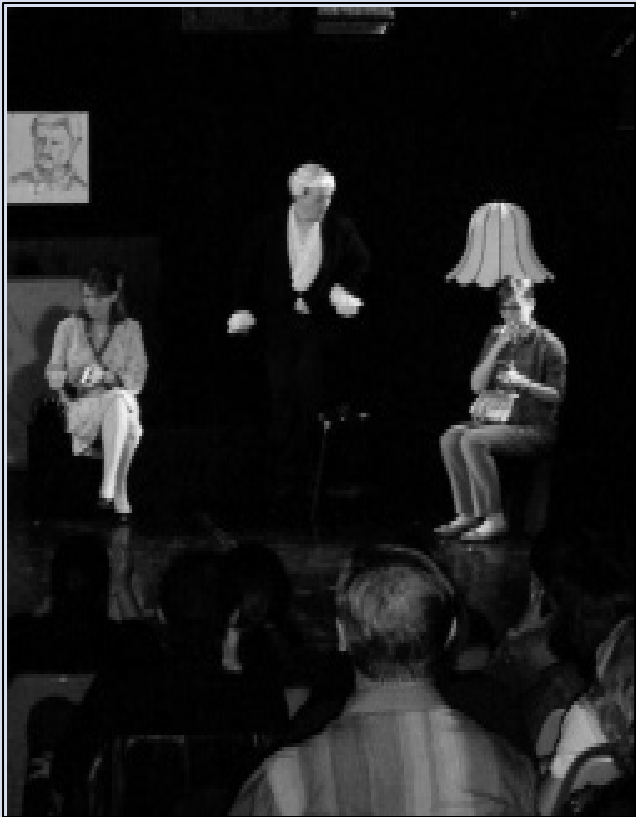
Die visionären Bilder auf dieser Seite wurden von Studierenden der Hochschule, Schwerpunkt Kulturmanagement erstellt.

www.iba-stadtumbau.de

Theateraufführung zum Jahr der Physik

„Relativ Theatral bei TaC und Nacht - Eine physikalische Theaternacht zum WYP“

Unter dem Titel „Relativ Theatral“ ludt das Theater am Campus am 27. Juni 2005 zur Merseburger Hochschulpremiere des Stückes „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt ein. In der Reihe ‚science in fiction‘ beschäftigen sich die Inszenierungen des TaC seit drei Jahren auf unterhaltsame und phantasievolle Weise mit der szenischen Umsetzung wissenschaftlicher Themen. Nach dem Jahr der Chemie und dem Jahr der Technik ging es jetzt um die Physik und das Einsteinjahr. Die Studierenden des Lehrgebietes Theater- und Medienpädagogik am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien.Kultur hatten dazu eine aufwendige Inszenierung erarbeitet.



Szene in den „Physikern“ während der Premiere im „Theater am Campus“
Foto: Eike Käubler

„Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“ Dieser Satz aus Dürrenmatts Stück beschäftigt uns auch heute, z.B. in Fragen der Ethik in Medizin und Energiegewinnung. Wie zahlreiche Wissenschaftsmagazine im Fernsehen zeigen, drängen die Naturwissenschaften aus ihrer Spezialisierung zurück in das Bewusstsein der Alltags-gesellschaft.

Diese neue öffentliche Lust am Wissen reaktiviert zugleich den Auftrag an uns alle, selbst Forscher zu sein. Theater als universelle Kunstform ist ein ideales Instrument ästhetischen Forschens.

Die Physiker ist eine groteske Komödie des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt. Darin weist der Autor schon 1962 darauf hin, dass uneingeschränkte Forschung auch Gefahren birgt.

Die gesamte Handlung, bestehend aus zwei Akten, spielt in einem Sanatorium oder besser gesagt Irrenhaus für gesellschaftlich besser gestellte Menschen. Dabei symbolisieren die verschiedenen Insassen und das Personal die damaligen Machtblöcke des Kalten Krieges.

Es geht um drei Patienten: Newton, Einstein und Möbius. Johann Wilhelm Möbius ist ein Physiker, der Formeln entdeckt hat, die in falschen Händen die Welt vernichten könnten. Newton und Einstein sind die Decknamen von Spionen, die Möbius dazu bewegen wollen, sich der jeweiligen Macht (damals USA und Sowjetunion) anzuschließen. Alle drei spielen Irre: Möbius, damit seine gefährlichen Formeln als Produkt des Irrsinns abgetan werden; Newton und Einstein, um unentdeckt an Möbius heranzukommen.

Jeder der drei erdrosselt eine Krankenschwester, um sein jeweiliges Geheimnis zu bewahren. Zum Schluss bekommt die Chefärztin, Fräulein Mathilde von Zahnd, die Formeln von Möbius in ihre Hände.

Insgesamt handelt es sich bei der Inszenierung bei weitem nicht nur um einen schönen Theaterabend. Den Auftakt bildet eine interaktive Ausstellung durch die das Publikum in den Saal geführt wird. Den Gegenstand dieser Präsentation bilden die Physik im Alltag sowie Wissenswertes und Geschichten um einige historische Persönlichkeiten dieser Naturwissenschaft.

In der Pause kann das Publikum im Grünen Salon der Physiker eine kleine Stärkung zu sich nehmen und das Spiegelkabinett besuchen. Nach dem zweiten Teil des Stückes werden die Zuschauer am Ende durch einen Gang der Erkenntnis wieder hinaus ins wirkliche Leben geführt.

Beeindruckend ist auch die Zahl derjenigen, die sich für den Abend und die Aufführung des Stückes in der Regie von Maxi Rother und Oliver Thom engagieren. Ohne alle einzeln nennen zu können: Allein 15 Studierende wirken auf der Bühne mit. Dazu kommen noch diejenigen, die für das Licht, die Bühne, die Musik, die Organisation, das Programmheft oder den Irrgarten der Physik verantwortlich waren.

Wer das Stück noch nicht gesehen hat, sollte sich am 1. November unbedingt ins TaC begeben. Denn an diesem Tag kommt es zur dritten Vorstellung des unterhaltsamen und gleichzeitig zum Nachdenken anregenden Theaterabends.

Einlass wird ab 17.00 Uhr sein, die Vorstellung beginnt eine Stunde später. Klug ist, wer sich rechtzeitig Karten sichert: Zur Premiere war der Saal bis auf den letzten (Treppen) –Platz besetzt.

Theater am Campus TaC, Gebäude 120 (Hauptgebäude Geusaer Straße)
www.fh-merseburg.de/~tac

Vereinbarung unterschrieben

Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen Studentenwerk Halle und Hochschule Merseburg (FH) hat nun Gültigkeit

Bereits in einer seiner Sitzungen im zurückliegenden Sommersemester stimmte der Senat der Hochschule Merseburg (FH) zu, mit dem Studentenwerk Halle eine Ziel- und Leistungsvereinbarung abzuschließen (über inhaltliche Schwerpunkte wurde in der „Campuszeitung“ bereits berichtet).

Am 13. Juli nun wurde dieser Vertrag von Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH) und Dr. Volkmar Thom, Geschäftsführer des Studentenwerkes Halle, öffentlich unterschrieben.

Der zwischen dem Studentenwerk und der Hochschule erarbeitete Vertrag ist ein Bekenntnis zur noch engeren Zusammenarbeit. Die beiden Partner setzen mit ihren Unterschriften auf Kontinuität und Stabilität.

„Die Hochschule ist sich über die strategische Bedeutung des Studentenwerkes im Wettbewerb um Studierende bewusst, da Studierende nicht allein nach fachlichen Angeboten entscheiden“, so Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger vor der Unterzeichnung. Auch das Studiumfeld und soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle.

Die Übergabe des Campus Merseburg mit seinen sanierten Wohnheimen und hergerichteten Außenanlagen bildete den aktuellen Anlass für die Veranstaltung.

Der Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Studentenwerken und Universitäten bzw. Hochschulen wurde bundesweit mehrfach und lange diskutiert. Die Umsetzung eines solchen Schrittes erfolgt erstmals durch das Studentenwerk Halle.

Die erste konkrete Vereinbarung dieser Art wurde übrigens im April diesen Jahres mit dem größten Partner des Studentenwerkes Halle, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, getroffen.

Das Studentenwerk Halle mit seinen Angeboten und Dienstleistungen für Studierende findet man im Internet unter www.studentenwerk-halle.de



Übergabe des sanierten Campus durch das Pflanzen eines Baumes Anfang Juli an den Wohnheimen. Rechts im Bild: Rektor Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger.
Foto: Jutta Uebeler, Studentenwerk

Sanierung des Parkplatzes am Ulmenweg und Vorbereitung der Campussanierung

Viele aktuelle Baumaßnahmen auf dem Campus mit Semesterbeginn abgeschlossen

Traditionell wird die Semesterpause zur Durchführung von Baumaßnahmen genutzt. Das bedeutet Hochkonjunktur im Dezernat für Liegenschaftsverwaltung und Technik. In diesem Sommer zählten dazu die Reparatur des Parkplatzes am Ulmenweg, die weitere Vorbereitung der Campussanierung, Malerarbeiten im Verbindungsbau West, eine neue Lüftungsanlage im Fotolabor und die Sanierung mehrerer Straßenabschnitte. Die Kosten dafür liegen insgesamt bei über 340 000 Euro.

Parkplatz am Ulmenweg
Lose Pflastersteine, eingesunkene Kanalisationsdeckel: so sah der Parkplatz am Ulmenweg schon bald nach seiner Fertigstellung aus. Eindeutig ein Garantiefall, so Walter Gillich vom Dezernat für Liegenschaftsverwaltung und Technik. Mitte September begann nun endlich die Reparatur des Platzes durch die Firma, die ihn auch baute. Da laut Dezernat nicht die Möglichkeit bestehe, Ausweichflächen zur Verfügung zu stellen, sichere hier nur rechtzeitiges Erscheinen einen Parkplatz. Mit dem Ende der Baumaßnahme wird Mitte Oktober gerechnet.

Straßendecken erneuert
Ebenfalls saniert wurden noch zum Redaktionsschluss mehrere Straßenabschnitte und der Parkplatz zwischen den Gebäuden 145 und 149. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf 75 000 Euro. Die Straßendecke musste in den betroffenen Bereichen abgefräst, Schachtdeckel und Garagentore

angepasst werden. „Der Zustand war nicht mehr haltbar und bei noch längerem Warten wäre ein um Vieles teurerer grundhafter Ausbau notwendig geworden“ begründete Walter Gillich das Vorhaben. Mit dem Ende der Arbeiten wird noch bis Semesteranfang gerechnet.

Campussanierung
Ebenfalls zügig voran kommen die zur Vorbereitung der Campussanierung notwendigen Arbeiten. Für rund 250 000 Euro wurden und werden im Gebäude 132 Ausweichquartiere geschaffen für diejenigen, die während der Sanierung aus dem Hauptgebäude etwa ab Februar 2006 für die kommenden zwei Jahre ausziehen müssen.

Neben einfachen Seminarräumen gehören unter anderem Computer-Pools, ein Zeichensaal und auch Teile des Schülerprojekts „Chemie zum Anfassen“ dazu. Dafür wurden und werden Wände entfernt und neue eingezogen, Fußböden und Installationsschächte sowie die Elektro- und Dateninstallation



Abtragen der Straßendecke an den Gebäuden 145 und 149 mit schwerem Gerät.
Foto: Walter Gillich

komplett erneuert. Gerade diese macht einen großen Teil der Kosten aus. Die vorhandenen Kabel waren jedoch nicht mehr zu verwenden. Kleinere Maßnahmen sind darüber hinaus auch in der bereits sanierten Brandscheibe notwendig. Hier müssen vor allem Labortische und Gasleitungen angepasst werden.

Malerarbeiten und neue Lüftung für das Fotolabor
Neben diesen großen Projekten wurde die Semesterpause für Malerarbeiten im Verbindungsbau West genutzt. Gänge, Treppenhäuser und auch vier Seminarräume bekamen hier wieder ein glanzvolleres Erscheinungsbild. Ebenfalls neu ist eine Lüftungsanlage für das Foto-

labor des Fachbereichs Soziale Arbeit/Medien.Kultur. Sie wurde wegen auftretender Feuchtigkeitsbildung notwendig. Beide Projekte stehen zusammen mit 18 650 Euro in den Büchern der Hochschule.

Täter gefasst

Campus zwischen Wecker und Südpark am frühen Morgen des 21. März: Bäume, Straßenschilder und Wegbegrenzungen waren umgeknickt oder auf andere Weise stark beschädigt worden. Der ermittelte Schaden liegt bei über 11 000 Euro. Ein mutmaßlicher 20-jähriger Täter ist inzwischen bekannt, mögliche weitere Beteiligte werden jedoch noch gesucht.

50 Jahre Hochschulsportgemeinschaft Merseburg

Immer offene Türen für Interessierte

Am 5. Oktober wurde vor 50 Jahren die Hochschulsportgemeinschaft der damaligen TH Merseburg gegründet. Dieses Jubiläum begeht die heutige HSG mit einer Feierstunde am 6. Oktober, zu der Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Sektionen, Vorstände und verdienstvolle ehemalige Mitglieder eingeladen werden.

Die HSG der Hochschule Merseburg (FH) gliedert sich in die sieben Sektionen Badminton, Basketball, Gymnastik, Orientierungslauf, Volleyball und Judo. Insgesamt sind in diesem Verein 160 Sportlerinnen und Sportler organisiert. Die Hochschulsportgemeinschaft ergänzt den Hochschulsport

und ist vor allem für diejenigen geeignet, die die jeweilige Sportart als Wettkampfsport ausüben möchten. Vorsitzender der HSG ist seit Januar diesen Jahres Prof. Dr. Michael Schenke vom Fachbereich Informatik und Angewandte Naturwissenschaften.

Die HSG steht für alle Interessierten offen. Die Höhe der Beiträge beläuft sich auf 8,- Euro monatlich, für Studierende, Schüler und Rentner sind es nur 5,- Euro.

Weitere Informationen zur HSG sind auf den Internetseiten der Hochschule Merseburg zu finden oder telefonisch unter (03461) 46 21 52.
www.fh-merseburg.de/hsg

Hochschulsport

Programm im neuen Outfit

Sport an der Hochschule Merseburg (FH) zu betreiben, ist eine der leichtesten Übungen. Seit vielen Jahren funktioniert ein ebenso anspruchsvolles wie breit gefächertes Programm. Dabei sind wir ständig bemüht, Trendsportarten kurzfristig mit einzubeziehen. Aktuelle Beispiele hierfür sind Nordic Walking oder der Bumerangsport.

Unser Angebot reicht von Aerobic, Wirbelsäulengymnastik und Kraftsport über orientalischen Tanz bis hin zu den beliebten Ballspielen, wie Volleyball, Fußball, Tennis oder Badminton. Das Programm enthält in diesem Semester insgesamt über 50 verschiedene Angebote.

Wir empfehlen, sich möglichst rechtzeitig für die gewünschten Kurse anzumelden, da erfahrungsgemäß bei vielen Angeboten die Plätze schnell vergeben sind. Hierzu zählen z.B. die Ski-Kurse in Tschechien und Österreich, bei denen die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils auf 30 bzw. 23 begrenzt ist.

Die Sportkurse an der Hochschule Merseburg (FH) starten in diesem Semester am 11. Oktober und gehen bis zum 3. Februar.

Ab dem Wintersemester 2005/06 erscheint ein farbiger Flyer, der über alle aktuellen Sportangebote an der Hochschule Merseburg (FH) in sehr übersichtlicher Form informiert. Abgelöst wird damit die bislang jedermann vertraute Broschüre des Hochschulsports. Umfangreiche Informationen zum Sport finden Interessierte auch auf den Internetseiten der Hochschule.

Übrigens: Hohe Kosten wie im Fitness-Studio gibt es hier natürlich nicht. Studierende zahlen für gebührenpflichtige Sportkurse lediglich fünf Euro pro Semester.

Ganz besonders herzlich begrüßt das Hochschulsportzentrum zum Semesterstart alle neu immatrikulierten Studierenden!

Anmeldung für die Kurse im Wintersemester 2005/2006 ist vom 4. bis 6. Oktober in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr im Gebäude 104a, Zimmer 44/46.

Dr. Michael Lang,
Hochschulsportzentrum

Anzeige Techniker Krankenkasse

Dezemberfest im Juli

Evangelische Studentengemeinde lud ihre Ehemaligen ein



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Vortrages von Dr. Bernd Janson, Kanzler der Hochschule Merseburg (FH)
Foto: Eike Käubler

Wie es zu dem Namen kam, ist nicht mehr ganz genau zu klären. Wahrscheinlich hängt es mit dem Ende des (Studien-)jahres zusammen, war von Studentenpfarrer Curt Stauss zu erfahren. Die Dezemberfeste haben - trotz fast zehnjähriger Unterbrechung - eine lange Tradition bei der Evangelischen Studentengemeinde in Merseburg. In diesem Jahr wurde nun mit dem Dezemberfest am 9. Juli diese Tradition wieder aufgenommen.

Zu den Dezemberfesten treffen sich aktive und auch ehemalige Gemeindemitglieder. Gezählt wurden in diesem Jahr etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Den Auftakt bildete der Semesterabschlussgottesdienst im Dom. Im Anschluss daran gab es im Kreuzgang Tee und Kaffee oder auch die Gelegenheit, die Stadt zu entdecken. Am Abend standen dann die

Türen des „Reaktors“ offen für eine Feier mit Abendessen, Theater und Band.

Am späten Nachmittag noch hielt Dr. Bernd Janson, Kanzler der Hochschule Merseburg (FH), einen Vortrag zur Geschichte der ESG Merseburg im Rahmen der Geschichte der Hochschule. Erster Studentenpfarrer für die Studierenden an

der TH Merseburg war demnach seit Dezember 1963 Pfarrer Konrad Hüttel von Heidenfeld. Die Gemeinde hatte damals etwa 18 bis 20 aktive studentische Mitglieder.

Besonderen Raum widmete Dr. Bernd Janson in seinen Ausführungen, gestützt auf ausführliche Erinnerungen der beiden damaligen Studentenpfarrer, der Zeit von 1971 bis 1984. Ende 1970 wurde demnach aufgrund der damaligen Vergrößerung der Hochschule ein hauptamtlicher Studentenpfarrer angestrebt. Als Erster übernahm von 1971 bis 1978 Pfarrer Friedrich Schorlemmer dieses Amt. Eine besondere Kuriosität dieser Zeit lag in den Namen: Der Studentenpfarrer der Evangelischen Studentengemeinde hieß Schorlemmer (also genauso wie die Technische Hochschule), der Pfarrer der Katholischen Studentengemeinde Engels und der Professor für Marxistische Philosophie Heiland. In den Jahren 1978 bis 1984 folgte Pfarrer Axel Noack als Studentenpfarrer in Merseburg. Er ist heute Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen.

Auf Axel Noack folgte bis 1991 Studenten- und Jugendpfarrer Hans-Dieter Schubert. Danach ging man wieder dazu über, die Stelle des Studentenpfarrers mit

der Stelle in der Kirchengemeinde zu verbinden.

Die unterschiedlichen Aufgaben der Gemeinde in den unterschiedlichen Systemen beschrieb Dr. Bernd Janson folgendermaßen: „Ging es zu Zeiten der TH Leuna Merseburg um die Schaffung dringend notwendiger geistiger und geistlicher Freiräume, so ist das Praktizieren des christlichen Glaubens in der derzeitigen politischen Situation kein Problem. Problematisch ist aber in hohem Maße die nivellierende Wirkung der freiheitlich und marktwirtschaftlich verfassten Gesellschaft auf die Wertebildung.“ Die wichtigste Aufgabe der ESG sei deshalb die Vermittlung und das Praktizieren christlicher Werte im Kontext der Hochschule.

Für das kommende Semester lädt die ESG alle Interessierten wieder zu ihren wöchentlichen Treffen ein. Die Räume der Gemeinde befinden sich im ehemaligen Wohnheim 2, direkt an der Geusaer Straße.

Das aktuelle Programm ist auf den Internetseiten der Hochschule oder bei Pfarrer Curt Staustelefonisch unter (03461) 21 36 46 zu erfahren.

Neuer Springbrunnen für den Gotthardteich

Bis 1999 war sie zu sehen – die Fontäne im Gotthardteich. Dann wurde sie im Rahmen der Sanierung des Teiches abgebaut. Nun beschloss der Stadtrat von Merseburg, eine neue Springbrunnenanlage zu errichten.

Damit werde nicht nur die Attraktivität der Stadt erhöht, sondern auch die Qualität des Gewässers durch stetige Wassermwälzung verbessert. Die Kosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund 70 000,- Euro. Mit in das Projekt fließen 30 000,- Euro ein, die von DOW gespendet werden. Die restliche Summe wird aus Mitteln des Programms „Stadtumbau Ost“ bereitgestellt.

Der Gotthardteich hat eine Geschichte, die bis in das Mittelalter zurückreicht. Er ging ursprünglich aus einem Steinbruch hervor und wurde letztendlich durch das Wirken des Bischofs Thilo von Trotha angelegt. 1907 wurde erstmalig eine Fontäne im Teich angelegt.

Bis 2004 wurden am Gewässer umfangreiche Sanierungsarbeiten zu seiner Renaturierung vorgenommen.

Exkursion zum Campusnachbarn

Offene Türen und drei interessante Stunden bei der Mersepack GmbH im Rahmen des Frauenpraktikums

Geplant war der Besuch der Firma Mersepack GmbH für einen Studenten der Universität Sofia. Velin Nadjelkov befasst sich in seiner Diplomarbeit mit dem Thema „Aufarbeitung von Recyclingkunststoffen“. Neben einem Besuch in der Firma RP Compounds GmbH im Value Park, deren Herstellung von unterschiedlichen Kunststoffgranulaten für die Weiterverarbeitung herstellt, sollte dieser Besuch neue Kenntnisse über die Anwendung der Kunststoffe in der Spezialbeschichtung von „Suppentüten“, Dachfolien oder sonstigen komplexen Anwendungen erbringen.

Der Geschäftsführer der Fa. Mersepack, Wolfgang Witte, zeigte gleich bei der ersten Anfrage spontane Bereitschaft, jungen Menschen Hightec näher zu bringen und ein Termin wurde ausgemacht. Nun waren da aber mit einem Mal mehr Interessenten im ehemaligen Fachbereich Maschinenbau, als dies bekannt wurde. Sieben junge Frauen, die derzeit im zweimonatigen Frauenpraktikum am FB Maschinenbau tätig sind, ein Student des Maschinenbaus im dritten Semester und ein zweiter Gast von der Uni Sofia wollten sich diese Chance nicht entgehen lassen. Am 17. August war es dann so

weit, mit dem unerwartet großen Ansturm wurde Herr Witte ohne Probleme fertig. Logistik und Produktion pur. Die Lagerhalle mit den hunderttonnen schweren Papierrollen der unterschiedlichsten Qualitäten im Eingangslager war der Eingang zur Produktion. Über Qualität wurde viel gesprochen ... Warum dies? Wofür das und warum so viel? „Man muss schnell liefern können und da kann man nicht drei Wochen auf Papier warten!“ Logistik pur und das mit geringstem Aufwand.

Weiter in die Produktion. Wer hätte je gedacht, jemals so nah

an hochdynamischen Papierverarbeitungsanlagen zu kommen. Sicher noch es etwas nach warmem Kunststoff, der wird ja auch hoch erhitzt über spezielle Breitedüsen in mehreren Anlagen mitten in der Produktionshalle auf die Papierschicht im µm hochgenau dosiert aufgesprüht, abgekühlt, vermessen und aufgewickelt. Am Anfang eine Dicke Papierrolle und am Ende der Anlage wieder eine, nur diesmal für die Weiterverwendung beschichtet. Damit die Anlage nicht abgestellt werden muss, werden die Papierrollen nach dem Abwickeln vollautomatisch durch den Anfang einer neuen Rolle gekoppelt. Hier hilft ein ausgeklügelter Mechanismus, dass alles funktioniert. Wir durften dies alles aus nächster Nähe erleben. Und dabei war keinerlei Risiko, denn neben der Qualität war auch die Sicherheit in allen Bereichen nicht nur für Besucher auf einem hohen Standard. Ca. 40 Mitarbeiter verdienen hier ihr Geld, davon sind sieben Auszubildende.

Viel und überall gefragt wurde auch Herr Witte zu diesem und jenem Detail. Drei Stunden nahm er sich Zeit für uns.

Das „Mersepack“ sagte Herr Witte besten Dank für die offene und aufschlussreiche Führung. So was hatte man/frau nicht erwartet und dies in solcher Nähe zur Hochschule. „Ist

das Gute doch so nah“, da braucht man nicht in die Ferne schweifen, um modernste Technik hautnah zu erleben. Hochinteressant war es, informativ war es, schön war es .. nochmals besten Dank und alles Gute für die weitere Zukunft.

Das „Mersepack“ und Prof. Dr. Horst-Herbert Krause



Die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer zur in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campus gelegenen Mersepack GmbH
Foto: privat

Hochschulsport-Turniere

Zweites Sommersemester-Volleyball-Turnier des Anfängerkurses

Am Montag, den 20.06.2005 fand in der Sporthalle am Eulenturm das zweite Sommersemester-Turnier des „Anfängerkurses“ statt. Fünf höchstmotivierte Mannschaften traten gegeneinander an, dabei spielte jede Mannschaft gegen jede.

Das Motto unseres diesjährigen Turniers hieß „Karibik“. Daher auch die klangvollen Namen der Mannschaften wie z. B. Tropical Heat, Protegeros de la Tortuga oder aber VIP (Virgin Island Peaches).

Klarer Favorit war das Team „Protegeros de la Tortuga“, setzte dieses sich doch zum Großteil aus der Reaktor-mannschaft zusammen, die beim Campusturnier 2005 der Klubs kurz zuvor einen hervorragenden 2. Platz belegt hatte. Doch leider stimmte heute weder die Zuordnung noch der Kampfgeist, so dass die VIP's einen hart umkämpften Sieg (26 : 24) erringen konnten.

Und es kam noch schlimmer: Die nur vierköpfige Mannschaft

„Die Stämme“ bezwang im letzten Spiel die Protegeros klar mit 25:10 Punkten.

Somit ergab sich ein Endspiel, mit dem keiner gerechnet hatte: die VIP's gegen die Stämme. Wirklich schöne Spielzüge, hohe Motivation und Kampfgeist prägte das Spiel. Da konnte von Anfängerturnier keine Rede sein! Am Ende hatten die Stämme knapp die Nase vorn (25:19).

Auch diese Jahr spendierte der



Dritter Platz im Volleyballturnier des Anfängerkurses: Die Protegeros de la Tortuga. Foto: privat

Hochschulsport der Hochschule Merseburg (FH) um Dr. Michael Lang und Bernd Grunau wieder ein paar leckere Kleinigkeiten – passend zum Motto.

Allen Siegern und Platzierten noch einmal herzlichen Glückwunsch – bis zum Weihnachtsturnier im Dezember 2005!

Sportfreund René

Aus FH wurde HS

Umbenennung der E-Mail-Adressen

Mit der Umbenennung der Hochschule sowie der Neuorganisation einiger Fachbereiche wurde auch eine Umbenennung der Mail-Adressen notwendig. Mit Beschluss der DV-Kommission erhielten während der Sommerpause alle Hochschulangehörigen der Hochschule Merseburg eine E-Mail-Adresse, in der das bisherige „fh“ durch „hs“ ersetzt wurde.

Die bisherigen Mail-Adressen behalten noch für zwei Jahre ihre Gültigkeit, d.h. die eingehenden Mails werden automatisch an die neue Adresse weitergeleitet. Das Rechenzentrum bittet, dass Sie Ihre Kommunikationspartner

über die neue Adresse informieren.

Zurzeit wird im Rechenzentrum ein neuer Mail-Server installiert, der noch im September seinen Routinebetrieb aufnehmen wird. Der neue Mail-Server bietet ein Höchstmaß an Sicherheit (Viren- und SPAM-Abwehr), gestattet eine zentrale Mailverwaltung und verfügt über eine Web-Schnittstelle für eine einfache weltweite Verfügbarkeit ähnlich wie bei t-online oder gmx.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Rechenzentrums.

Feierliche Immatrikulation und Informationsveranstaltung

Am Dienstag, dem 4. Oktober findet ab 10.00 Uhr im Großen Hörsaal des Hauptgebäudes die traditionelle feierliche Immatrikulation der Hochschule Merseburg (FH) statt. Die Informationsveranstaltung der Zentralen Einrichtungen und des Stu-

dentenwerkes beginnt am gleichen Ort gleich im Anschluss gegen 11.00 Uhr. Hier besteht dann vor Ort die Möglichkeit, sich bei den verschiedenen Einrichtungen anzumelden und die entsprechenden Ausweise zu erhalten.

WOHIN

- Termine an der Hochschule, in Merseburg und Umgebung -

22. September

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Literarische Kommunikation um 1800 - Salons und Geselligkeit, Dr. Heidi Ritter, Universität Halle, Hörsaal 9, Geb. 130

4. Oktober

Semesterbeginn und 10.00 Uhr, Immatrikulationsfeier, Hauptgebäude, Großer Hörsaal

5. Oktober

Ausstellungseröffnung „Meine Stadt“, Gemälde von Rudolf Hammerl, Stadtbibliothek „Walter Bauer“

5. Oktober

20.00 Uhr, Kabarettreihe „Rabenschwarzes“: „Wachenschwanz - ich heiße wirklich so!“, Clemens Peter Wachenschwanz, Ständehaus

15. Oktober

18.00 Uhr, Eröffnung der Konzertreihe in der Stadtkirche, Wandelkonzert vom Dom in die Stadtkirche, Chormusik aus mehreren Jahrhunderten, Dom/Stadtkirche Merseburg

17. bis 23. Oktober

Gastspiel „Zirkus Probst“, Rischmühleninsel

20. Oktober

9.00 Uhr, Mädchen-Technik-Tag, Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen/Technik begreifen“, Hauptgebäude

20. Oktober

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Nobelpreisträger der Universität Halle: Hermann Staudinger und Karl Ziegler, Prof. Dr. Horst Remane, Universität Halle, Hörsaal 9, Geb. 130

27. Oktober

9.00 Uhr, Eröffnung der Erlebnisausstellung „Faszination Licht“, Hauptgebäude

27. Oktober

10.00 bis 17.00 Uhr, Kontaktmesse Merseburg 2005 - Hochschule und Praxis im Dialog, Geb. 144 (siehe aktuell im Internet)

27. Oktober

9.00 Uhr, 8. Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt

27. Oktober

14.00 Uhr (Anmeldung), Zweites Merseburger Absolvententreffen, Geb. 144 (siehe aktuell im Internet)

31. Oktober

17.00 Uhr, Konzert zum Reformationstag, Orgel-Improvisationen über Luther-Lieder, Stadtkirche St. Maximi

2. November

10.00 Uhr, Think-Ing.-Tag, Campus Merseburg (siehe aktuell im Internet)

2. November

20.00 Uhr, Kabarettreihe „Rabenschwarzes“: Gastspiel des Berliner Kabarett „Die Distel“, Ständehaus

3. November

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Ungeklärte Todesfälle - aus dem Alltag eines Rechtsmediziners, Dr. Steffen Heide, Universität Halle, Institut für

Rechtsmedizin, Hörsaal 9, Geb. 130

13. November

17.00 Uhr, Kantaten zum Ende des Kirchenjahres, Caniamo - Junge Kantorei Merseburg, Orchester auf historischen Instrumenten, Stadtkirche St. Maximi

14. November

15.00 Uhr, „Künstlerfrauen - Musen und deren Schicksale“, Vortrag von Gertraude Clemenz-Kirsch, Stadtbibliothek „Walter Bauer“

17. November

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Statistische Methoden an ausgewählten Beispielen von Bevölkerungsstatistiken, Helga Thiele, Statistisches Landesamt, Halle, Hörsaal 9, Geb. 130

Abdruck der Termine ohne Gewähr, weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschule, der Stadt Merseburg sowie des Landkreises Merseburg-Querfurt.

MERSEBURGER CAMPUSZEITUNG

Zeitung der Hochschule Merseburg (FH)

Herausgeber:

Der Rektor, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger

Redaktion:

Enno Kayser

Foto:

Eike Käubler

Redaktionsadresse:

Hochschule Merseburg, Pressestelle, Geusaer Straße, 06217 Merseburg

Telefon: 03461-46-2904

Fax: 03461-46-2958

E-mail:

enno.kayser@ltg.fh-merseburg.de
ungekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion

Druck:

Harzdruckerei Wernigerode

Auflage: 1500

Redaktionsschluss

für Ausgabe 6/05:

11. November 2005

